

und Bayern, Heinrich den Löwen, den er als die Hauptursache seines Unglückes bei Vignano betrachtete. Dieser war dem Kaiser auf seinem Zuge nach Stalien zwar gefolgt; allein, da er es ungern gethan, so kehrte er noch vor dem Tage bei Vignano mit seinem Heere nach Deutschland zurück, ungeachtet ihn der Kaiser selbst kniefällig gebeten hatte, ihn doch in diesem verhängnißvollen Augenblicke nicht zu verlassen. Der Kaiser suchte und fand bald Gelegenheit, sich an ihm zu rächen. Heinrich's Feinden, die über seinen Stolz und seine Anmaßungen ungebührliche Klagen erhoben, ließ er ein geneigtes Ohr und lud den Herzog zur Verantwortung. Als er nach dreimaliger Vorladung nicht erschien, wurde er seiner Herzogthümer und Lehen verlustig erklärt. Sachsen erhielt Graf Bernhard von Anhalt, Albrecht des Bären Sohn; Bayern der Pfalzgraf Otto von Wittelsbach, Stammvater des noch jetzt regierenden bayerischen Hauses.

Heinrich focht lange ritterlich für seine Besitzungen, allein er war der vereinigten Macht des Kaisers und der Fürsten nicht gewachsen. Er demüthigte sich deshalb vor dem Kaiser und erhielt von ihm sein väterliches Erbe, Braunschweig und Lüneburg, zurück. Jedoch mußte er auf drei Jahre das beleidigte Vaterland meiden. Heinrich ging in die Verbannung nach England zu seinem Schwiegervater, dem Könige. Fünfhundert Jahre später bestiegen seine Nachkommen, die Herzöge von Braunschweig-Lüneburg, den englischen Thron selbst.

Dritter Kreuzzug. — Auch im Greisenalter behielt Friedrich noch die rüstige Thätigkeit eines Jünglings. Er nahm an dem dritten Kreuzzuge Theil, als die Nachricht von dem Verluste Jerusalems die ganze Christenheit mit heiligem Schmerze und Ingrimm erfüllte und sie von neuem gegen die Barbaren zu den Waffen rief. Unter unsäglichen Mühseligkeiten und Gefahren war er an der Spitze des Kreuzheeres bereits bis zur Stadt Seleucia in Armenien, am Flusse Kalykadnus oder Saleph glücklich vorgedrungen. Hier aber war dem greisen Helden seine Grenze bestimmt. Weil das Heer nur langsam über die schmale Brücke dieses Stromes hinüberücken konnte, so sprengte er, des Zögerns müde, in jugendlichem Übermuthe mit dem Pferde in den Strom, um hindurchzuschwimmen. Aber die Wellen ergriffen den allzu Kühnen Greis und rissen ihn fort. Entseelt brachte man ihn